

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **13 (1937)**

Heft 36

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Johnson und Hänni

die große Sensation beim Basler Leichtathletik-Meeting, Sensation darum, weil der Schweizer den Neger aus USA. im 100-Meter-Lauf um 1/10 Sekunde schlagen konnte. Für Ben Johnson ist es die erste Niederlage in Europa.

Johnson et Hänni se mesuraient dimanche dernier au cours du meeting d'athlétisme de Bâle. Contre toutes prévisions — le noir américain n'ayant jamais été défait en Europe — notre compatriote remportait le 100 mètres à 1/10 de seconde de Johnson.

photopress

Eine seltene Aufnahme

denn diese Leute beim Morgenappell sind italienische Kriegsgefangene im Staatsgefängnis von Valencia.

Appel matinal des prisonniers dans la prison de Valence. Fait curieux, ces prisonniers sont presque tous des Italiens.

Photo Carol Blazer



Lady und Sir Hughes Knatchbull-Hugessen

der britische Botschafter in China, der auf der Reise im Auto von Nanking nach Schanghai aus einem japanischen Flugzeug mit Maschinengewehrfeuer angegriffen und schwer verletzt wurde.

Sir Hughes (et Lady) Knatchbull-Hugessen, le ministre de Grande-Bretagne en Chine qui fut blessé par le tir d'un avion japonais, lors de son voyage en automobile de Nankin à Shanghai. Cet incident que Tokio considère simplement comme une « erreur regrettable » risque fort d'envenimer encore la situation en Extrême-Orient.



Redaktor Jean Rubattel

vom «Feuille d'Avis de Lausanne» ist an Stelle von Dr. E. Strub, Basel, zum Zentralpräsidenten des Vereins der Schweizerpresse für 1938/39 gewählt worden.

Photo Feldstein

M. Jean Rubattel, rédacteur à la «Feuille d'Avis de Lausanne», a été élu président central de l'Association de la Presse suisse.



Die **ZI** erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Bei Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 6.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Verantwortlich für das Inseratenwesen: Werner Sinniger • Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber • Telephon: 51.790 • Imprimé en Suisse

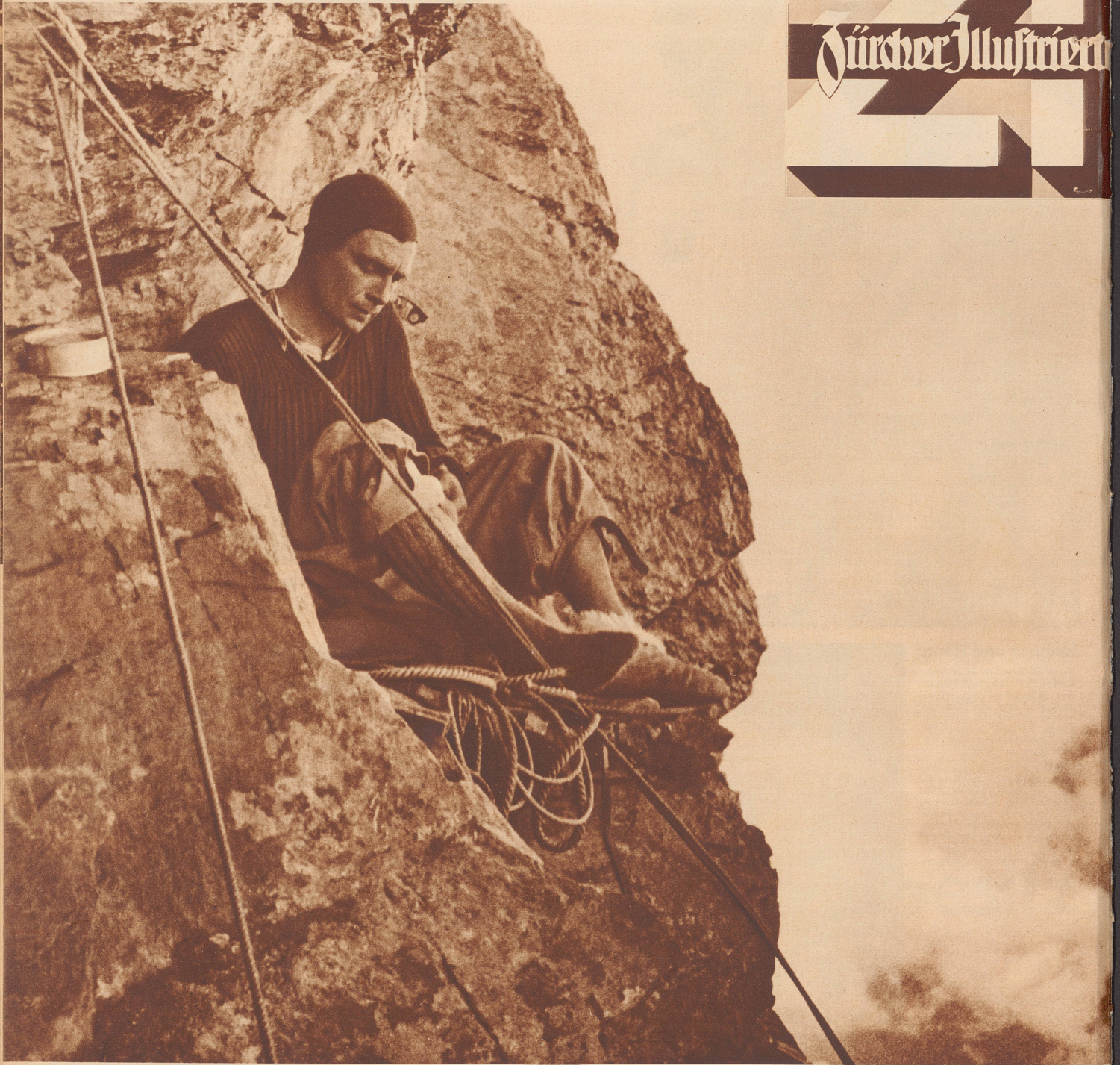


Photo Vörg

Biwak in der Eiger-Nordwand

In der vorliegenden Nummer: Doppelseitiger Bildbericht von den Besteigungsversuchen der beiden Münchner Alpinisten Rebitsch und Vörg am 11. bis 13. August dieses Jahres. Bild: Rebitsch im Hochbiwak am «Bügeleisen» — eng, aber trocken! — unter diesem modernen Diogenes hängt Vörg, der das Biwakbildchen knipste.

Obwohl die Riesenwand 1932 durch eine schweizerische Führerpartie auf einer sicheren Route durchstiegen worden ist, läßt das Problem der «unmittelbaren» Eigerwand den Jungen keine Ruhe. Sie sind zu spät geboren, um in die wirkliche Erschließung der Alpen noch eingreifen zu können und messen ihre Kräfte nun mit diesen letzten und schwersten Problemen der westalpinen Bergsteigerei. Da die minuziöse Arbeit mit Haken und Karabiner sehr viel Zeit erfordert, begegneten alle bisherigen Angriffe auf die Eigerwand der einen unüberwindlichen Schwierigkeit: Die Eigerwand nebelt sich selbst bei guter Witterungslage so oft und so plötzlich ein, daß die rasch anschwellenden Fluhbäche, die binnen weniger Stunden auf den Platten wachsenden Wassereisschalen, die durch Wasser, Sturm und Temperaturstürze gelösten Steinschläge die ganze Eigerwand im Handumdrehen in das tobende Schlachtfeld der objektiven Berggefahren verwandeln. Die «unmittelbare» Eiger-

wand wird einmal durchstiegen werden, wenn erstklassige Gänger, eisfreie Verhältnisse, mehrtägige Nebelfreiheit und ein ganz besonders wohlmeinender Schutzengel sich verbünden.

libex

La paroi nord de l'Eiger est certes l'ascension la plus téméraire qui soit. Aux innombrables difficultés techniques qu'elle présente à l'alpiniste s'ajoute une série de dangers multiples: brumes et brouillards fréquents et soudains, rochers imbibés d'eau que le gel transforme en murs de glace, chutes de pierre. Le mois dernier, du 11 au 13 août, deux alpinistes Rebitsch et Vörg tentèrent de vaincre la paroi nord, mais ils ne purent mener à chef leur entreprise malgré un courage et une endurance remarquables. La photographie que nous présentons ici montre Rebitsch installant son bivouac pour passer la nuit (voir pages 1136/1137 de notre présent No.).